



Sonderausstellung

Romane Thana. Orte der Roma und Sinti

25. Mai bis 08. Oktober 2017

Eröffnung: 24. Mai, 18.00 Uhr

Wer Geschichten erzählt, bestimmt ihren Inhalt. Nahezu alle Geschichten über Roma und Sinti wurden von Nicht-Roma erzählt. Die so verbreiteten Vorurteile halten sich bis heute: Dass diese Menschen gar nicht arbeiten wollen, stattdessen lieber betteln oder stehlen, heißt es zum Beispiel in Leserbriefen. Roma und Sinti erzählen in dieser Ausstellung ihre Geschichte – an den Orten, an denen sie leben und arbeiten: in Siedlungen im Burgenland, an den Arbeitsplätzen zugewanderter Roma, auf den Straßen Vorarlbergs. Oder an den Orten der Verfolgung und Massenvernichtung während des Zweiten Weltkriegs. Diese Gegenerzählungen zu den vorherrschenden Stereotypen geben Einblicke in die Lebenssituation von Roma und Sinti in Österreich.

Im Zentrum der Ausstellung stehen die Beiträge von Autorinnen und Autoren aus Roma- und Sinti-Communities zu von ihnen gewählten Orten. Orte wie Bregenz als Urlaubsdestination der schwäbischen Sinti-Familie von Dotschy Reinhardt in den 1970er Jahren ist der Anknüpfungspunkt für eine biografische Erzählung, die von der Verfolgung der Großelterngeneration bis zur eigenen Karriere als Musikerin reicht. In Wien-Floridsdorf lebten Lovara, die im 20. Jahrhundert als Pferdehändler weit über Wien hinaus tätig waren. Ihre Geschichte wird anhand konkreter Adressen erzählt. In Videointerviews kommen Roma und Romnja aus der „Gastarbeitergeneration“ zu Wort, sie schildern die Orte ihrer Ankunft in Österreich: Hausbesorgerwohnungen und Arbeitsplätze in städtischen Krankenhäusern.

Oberwart, 1995

Die Roma-Siedlung im burgenländischen Oberwart wurde 1995 zum Tatort eines rechtsextremen Bombenattentats. Vier Männer starben. Oberwart ist ein weiterer Ort in der Ausstellung „Romane Thana“, an dem Geschichte erzählt wird. Manuela Horvath hat als zehnjähriges Mädchen den Anschlag und seine Folgen erlebt. Ausgehend von ihren Erinnerungen hat sie die Ereignisse recherchiert und für die Ausstellung aufbereitet.

Vorarlberg und die Roma

Im frühen 15. Jahrhundert zogen erstmals Roma in den Bodenseeraum. „Die Zigeuner“ wurden massiv verfolgt. Steckbriefe und Verhörprotokolle aus Vorarlberger Archiven berichten davon.

Im Zuge der Arbeitsmigration kamen Roma und Romnja nach Vorarlberg, die hier als „Serben“ leben. Sie haben meist kein Interesse daran, ihre Roma-Identität preiszugeben. Für diese Gruppe bleibt ein Tisch in der Ausstellung frei, sollte sie ihre Geschichte präsentieren wollen.



Zu guter Letzt kommen auch jene Roma und Romnija zu Wort, die in Vorarlberg Hilfe aus ihrer Notsituation suchen. Sie erzählen von ihrem Leben in Rumänien und in Vorarlberger Städten. Manche sind nach wie vor auf's Betteln angewiesen, leben in sehr prekären Umständen, andere haben Arbeit und Wohnung gefunden.

Klischees, Feindbilder und Verfolgung

Die Beiträge aus den Communities werden mit historischen Befunden abgerundet: Art und Wirkung der Fremdbilder und Zuschreibungen, von den romantischen, wie sie in der Oper „Carmen“ zum Ausdruck kommen, bis zu den diffamierenden, die Verfolgung und Vernichtung legitimierten, werden thematisiert. Die Verfolgung im Nationalsozialismus bildet einen großen Teil der historischen Rahmenerzählung. Siebzig bis neunzig Prozent der österreichischen Roma und Sinti wurden in den Vernichtungslagern der Nazis ermordet. Das wirkte lange nach – in der Mehrheitsgesellschaft und unter den Überlebenden und deren Nachkommen.

„Romane Thana“ war im Wien Museum 2015 sehr erfolgreich und wurde 2016 im Landesmuseum Burgenland gezeigt. Das vorarlberg museum erweitert die Ausstellung um die Geschichte der Roma und Sinti in Vorarlberg und der Bodenseeregion. Aktuelle Anknüpfungspunkte sind einerseits die politische und mediale Debatte um rumänische Bettlerinnen, andererseits die Oper „Carmen“ bei den Bregenzer Festspielen als Inbegriff der romantischen Projektion.

„Romane Thana. Orte der Roma und Sinti“ ist eine Kooperation des vorarlberg museums mit der Initiative Minderheiten, dem Landesmuseum Burgenland, dem Romano Centro und dem Wien Museum.

Weitere Informationen und Unterrichtsmaterialien: www.romane-thana.at
Mark Riklin teilt seine Erfahrungen in unserem Blog "Seismo": vorarlbergmuseum.blog

Vernissage am Mittwoch, 24. Mai, 18.00 Uhr – u.a. mit einem Gespräch mit der Jazzsängerin Dotschy Reinhard und Beiträgen von Andrea Härle, Geschäftsführerin des Romano Centro in Wien und dem Schweizer Künstler Mark Riklin, der im Vorfeld der Ausstellung im öffentlichen Raum eine „Impfstation gegen Vorurteile“ installiert hat.

Konzert mit Harri Stojka Trio um 20.00 Uhr im Veranstaltungssaal
(Eintritt: 20/16 Euro – Karten an der Abendkassa)



vorarlberg museum

Bildnachweis

Diese und weitere Fotografien stehen zum Download auf unsere Website bereit:

<http://www.vorarlbergmuseum.at/museum/presse.html>

Sollten Sie weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an:

Sarah Frei, +43 5574 46050-516, s.frei@vorarlbergmuseum.at



„Roma Europe“ von Damian Le Bas, Foto: Delaine Le Bas



Ravensburg, Ummenwinkel, Foto: Sammlung Zitrell



Ausstellungsbeitrag Gilda-Nancy Horvath, Foto: Markus Wiesner



Feldkirch 2016, Foto: Cornelia Hefel



Wallfahrt der Jenischen, Foto: Petra Rainer



„Ambulante Impfstation“, Aktion in Bregenz von Mark Riklin, Foto: Daniela Egger



vorarlberg museum

Idee

Andrea Härle

Kuratorisches Team

Theresia Anwander (vorarlberg museum)
Andrea Härle (Romano Centro)
Cornelia Kogoj (Initiative Minderheiten)
Werner Michael Schwarz (Wien Museum)
Michael Weese (Landesmuseum Burgenland)
Susanne Winkler (Wien Museum)

Dokumentarische und künstlerische Beiträge

Gerhard Baumgartner
Susanna Böhm
Usnija Buligović
Barka Emini
Robert Gabris
Cornel Gheorghe
Ileana Gheorghe
Lilly Habelsberger
Cornelia Hefel
Severin Holzknecht
Gilda Horvath/Nancy Black
Manuela Horvath
Stefan Horvath
Willi S. Horvath
Tobias Neuburger
Rabie Perić
Žaklina Radosavljević
Petra Rainer
Dotschy Reinhardt
Mark Riklin
Wolfgang Scheffknecht
Olaf A. Schmitt
Sandra Schungart
Ileana Spataru
Ioana Spataru
Marius Weigl
Manuel Weinrich
Tamara Weinrich
Bregenzer Festspiele
Peter Andres, AQUA Mühle Vorarlberg
Studierende der FH-Dornbirn -Soziale Arbeit

Architektur

Alexander Kubik



vorarlberg museum

Ausstellungsgrafik

Olaf Osten

Medien

Monica Parii

ORF Vorarlberg

Ulrich Schwendinger

Patrick Spanbauer, On screen

TonZoo, Dornbirn

Übersetzung Englisch

Wolfgang Astelbauer

Sabrina Rahman

Übersetzung Romanes

Mozes F. Heinschink

Emmerich Gärtner-Horvath

Ausstellungsproduktion

Susanne Vonach

Registratur

Tina Neuner

Restaurierung

Franziska Bergmann

Sylvia Karner

Sebastian Polixa

Aufbau

Gerald Nicolussi, Neven Baric, Gerhard Fessler, Wolfgang Prenner

Kurt Amann, Claudius Rhomberg

Team Besucherservice vorarlberg museum

Sabine Raidt

Medientechnik

Martin Beck

Kulturvermittlung

Heike Vogel, Elvira Flora, Fatih Özcelik,

Anja Rhomberg, Claudia Schwarz

Veranstaltungen, Kommunikation, Shop

Manfred Welte, Sarah Frei, Judith Kern, Fabienne Rüt

Ute Denkenberger

Teamleitung Besucherservice

Isolde Troy, Simone Mangold



vorarlberg museum

Direktion

Andreas Rudigier

Direktionsassistentz

Sarah Frei, Magdalena Häusle-Hagmann

Sekretariat

Heidi Caviezel, Margit Brunner

Hauptsponsor

